

Waldkindergarten
Gellersen



**Pädagogisches Konzept
Waldkindergarten Gellersen**



Waldkindergarten Gellersen

Pädagogisches Konzept Waldkindergarten Gellersen

(Stand 09.2021)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen	3
1.1 Träger	3
1.2 Gesetzliche Grundlagen und Auftrag unserer pädagogischen Arbeit	3
1.3 Aufnahmekriterien	4
1.4 Kosten	4
1.5 Einzugsbereich	4
1.6 Betreuungszeiten und Schließungszeiten	5
1.7 Gruppengröße und Mitarbeiter	5
1.8 Bauwagen und Notunterkunft	5
1.9 Mitarbeit der Eltern	5
2. Pädagogische Inhalte und Ziele	6
2.1 Unser Bild vom Kind	6
2.2 Bildungsziele nach dem Nieders. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung	6
2.3 Tagesablauf	7
2.4 Jahreslauf	7
2.5 Das freie Spiel im Waldkindergarten	8
2.6 Vorbereitung auf die Schule	9
2.7 Sprachbildung und Sprachförderung	10
3. Kooperation und Qualitätssicherung	11
3.1 Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern	11
3.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	11
3.3 Kinderschutzkonzept nach §8a SGB VIII	12
3.4 Qualitätssicherung	12
Literaturverzeichnis	13

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Waldkindergarten Gellersen

1. Rahmenbedingungen

1.1. Träger

Seit August 2021 ist die Samtgemeinde Gellersen Träger des Waldkindergartens. Gegründet wurde der Verein Waldkindergarten Gellersen e.V. im Februar 2002 von fünf Gellerser Familien. Die Betriebserlaubnis erhielt der Kindergarten dann im September 2002.

1.2. Gesetzliche Grundlagen und Auftrag unserer pädagogischen Arbeit

Die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit bilden das Niedersächsische Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG), das SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie der Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung.

Im KiTaG § 2 Absätze 1 und 2 heißt es:

(1) ¹ Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. ² Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. ³ Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
- die Entwicklung der Kommunikations- und Interaktionskompetenz unterstützen sowie die sprachliche Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) fördern,
- die Kinder in sozial verantwortliches Handeln einführen,
- ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,
- den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
- die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
- den Umgang von Kindern mit Behinderungen und Kindern ohne Behinderungen sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.

⁴ Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihre Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.

(2) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

Waldkindergarten Gellersen

Im SGB VIII §8a Absatz 4 heißt es:

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder dokumentiert den Konsens, der hinsichtlich des Bildungsauftrages existiert und bietet landesweit einen Rahmen für die Erstellung von einrichtungsspezifischen Konzeptionen.

1.3. Aufnahmekriterien

Interessierte Kinder und ihre Eltern können nach Absprache mit den Erziehern zu einem Schnuppertag in den Wald kommen, eine Anmeldung ausfüllen und werden auf die Interessentenliste gesetzt. Die Platzvergabe erfolgt im Frühjahr vor dem beginnenden Kindergartenjahr. Kriterien, die berücksichtigt werden, sind: Alter des Kindes, Struktur der Gruppe, Bereitschaft der Eltern zur Elternmitarbeit und Geschwisterkinder im Kindergarten.

1.4. Kosten

Der Waldkindergarten wird als freier Träger der Jugendhilfe von der Samtgemeinde Gellersen anerkannt und mitfinanziert. Der monatliche Kindergartenbeitrag entspricht dem Beitragssatz der Gellerser Kindergärten, zur Zeit besteht Beitragsfreiheit.

1.5. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich des Waldkindergartens entspricht der Samtgemeinde Gellersen mit ihren dazugehörigen Dörfern.

Waldkindergarten Gellersen

1.6. Betreuungszeiten und Schließungszeiten

Die wöchentliche Betreuungszeit beträgt 30 Stunden. Von montags bis freitags sind die Kinder von 8-14 Uhr im Wald. Die Schließungszeiten während der Ferien werden von Jahr zu Jahr in Absprache mit der Elternschaft neu festgelegt, zur Zeit ist der Kindergarten in der Karwoche vor Ostern, in den Sommerferien drei Wochen und im Winter in Anlehnung an die Weihnachtsschulferien sowie an Brückentagen geschlossen.

1.7. Gruppengröße und Mitarbeiter

Die Gruppe umfasst 15 Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Einschulung. Schnupperkinder und ehemalige Kinder sind auf Nachfrage willkommen. Der Waldkindergarten beschäftigt zwei ErzieherInnen. Fällt ein Erzieher aus, wird dieser durch eine Vertretungskraft vertreten.

1.8. Bauwagen und Notunterkunft

Der Waldkindergarten Gellersen nutzt die Privatwaldfläche in der Gemarkung Kirchgellersen, genannt „Im Hambörn“. Auf einem gut erreichbaren Platz auf diesem Gelände steht ein beheizbarer und geräumiger Bauwagen. Als Notunterkunft bei extremer Witterung kann das Jugendhaus in Kirchgellersen genutzt werden.

1.9. Mitarbeit der Eltern

Die Mitarbeit der Eltern im Waldkindergarten hat eine besondere Bedeutung:

- Eltern sind verantwortlich dafür, dass ihre Kinder immer dem Wetter entsprechend gekleidet sind.
- Sie sorgen für ein pünktliches Bringen und Abholen ihrer Kinder.
- Sie geben ihren Kindern gesunde Mahlzeiten mit.
- Die Eltern beteiligen sich an unseren Aktivitäten wie Festen, Ausflügen, Wandertagen, etc. und übernehmen hierbei Betreuungsaufgaben.
- Sie sind Mitglieder im Verein Waldkindergarten Gellersen e.V., stellen den Vorstand und übernehmen Aufgaben wie Bauwageninstandhaltung und –reinigung.
- Sie ermöglichen ihren Kindern Zuhause den Umgang mit Stift, Papier, Schere und Kleber und anderen Materialien, die im Wald nicht so oft zur Verfügung stehen.
- Sie lesen Elternbriefe und Protokolle aufmerksam, um einen reibungslosen Ablauf im Waldkindergarten zu ermöglichen.
- Eltern lassen ihre Kinder bei etwaigen Krankheiten Zuhause auskurieren und geben den Erziehern Bescheid.
- Sie rechnen immer damit, dass ihre Kinder völlig verdreckt (aber glücklich!) aus dem Wald kommen.

Waldkindergarten Gellersen

2. Pädagogische Inhalte und Ziele

2.1. Unser Bild vom Kind

Kinder haben Potenziale und Fähigkeiten in sich und steuern ihre Entwicklung selbst in Auseinandersetzung mit der Umwelt. Die Erziehenden sind begleitend und unterstützend tätig. Kinder sind eigenaktive Konstrukteure ihrer Entwicklung.

Dieses Bild vom Kind beschreibt der Situationsansatz: "Im Situationsansatz werden exemplarische Situationen für das alltägliche Leben, sogenannte Schlüsselsituationen, aufgegriffen und zum Gegenstand für das (...) Lernen gemacht. Ausgehend von dem, (...) was Kinder oder Erwachsene bewegt oder herausfordert, wird Lernen als dialogische und diskursive Auseinandersetzung mit Gegenständen, Situationen, Menschen, Beziehungen und Wissen verstanden. (...) Der Situationsansatz geht davon aus, dass sich jedes Kind in seinem Tempo und an seiner Situation (...) weiterentwickelt."

aus: Kobelt Neuhaus, D. (2012): 40 Jahre Situationsansatz. Ein pädagogisches Konzept und seine Wirkungsgeschichte. In: kindergarten heute, Ausgabe 11-12/2012, S. 8 f.

Für ihren Lernprozess haben die Kinder bei uns im Waldkindergarten sehr viele Gelegenheiten in und mit der Natur und miteinander.

2.2. Bildungsziele nach dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Unsere Bildungsziele entsprechen dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. Die Wege, um diese Ziele zu erreichen, führen bei uns in den Wald.

Wie wir diese Ziele praktisch umsetzen, ist hier beispielhaft beschrieben:

- 2.2.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen: Kreisspiele, Gespräche, Rollenspiele, Rückzugsräume für sich in der Natur, freies Spiel, Erleben von Gemeinschaft
- 2.2.2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen: Neugier beim Naturerforschen, Naturzusammenhänge erleben, beobachten, hinterfragen, begreifen; selber Problemlösungen finden
- 2.2.3 Körper – Bewegung – Gesundheit: vielfältigste Bewegungsmöglichkeiten (gehen, laufen, springen, klettern, balancieren), an einem Baumstamm ausruhen, Sinneserfahrungen (hören, sehen, fühlen, tasten, schmecken, Gleichgewicht), frische Luft, gesunde Ernährung
- 2.2.4 Sprache und Sprechen: gemeinsam Natur erleben und besprechen, Geschichten vorlesen und erzählen, Singspiele, Fingerspiele, Lieder, Reime, Erzählkreis, den Kindern zuhören
- 2.2.5 Lebenspraktische Kompetenzen: den eigenen Rucksack packen, An- und Auskleiden, Schnitzen, Werken, Kochen
- 2.2.6 Mathematisches Grundverständnis: direktes Begreifen von Formen, Gewicht, Oberfläche; Abzählspiele, Zählen mit Naturmaterialien
- 2.2.7 Ästhetische Bildung: Singen, Lieder mit Rhythmusinstrumenten begleiten, Tanzen, Theaterstücke sehen und selber spielen, mit Naturmaterialien aller Art und verschiedensten Bastelmaterialien gestalten

Waldkindergarten Gellersen

- 2.2.8 Natur und Lebenswelt: unseren Wald in allen Jahreszeiten erleben, Umgang mit den Grundelementen Erde, Wasser, Luft und Feuer, Sachbücher, Ausflüge
- 2.2.9 Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz: Gemeinschaft erleben, Feste feiern, Rituale wie Morgen- und Abschlusskreis, Gruppenregeln, das Werden und Vergehen in der Natur erleben und besprechen
- 2.2.10 Beteiligungskultur: Die Kinder werden an Entscheidungen des Kindergartenalltags beteiligt, z.B. zu welchem Platz im Wald wir gehen, Ausflugsziele auszuwählen und Regeln für das Miteinander festzulegen.

2.3. Tagesablauf

In der Zeit von 8-8:30 Uhr werden die Kinder in den Wald gebracht. Um 8:30 Uhr findet unser gemeinsamer Morgenkreis statt mit Begrüßung, Liedern und Bewegungsspielen. Wir besprechen, was an diesem Tag anliegt und zu welchem Waldplatz wir gehen. Im Anschluss setzen wir unsere Rucksäcke auf und wandern zu einem unserer 21 Plätze im Wald, hierbei ist der Weg das Ziel. Am Platz angekommen ist Zeit für z.B. Exkursionen zu Wildschweinbadewannen und Reibebäumen, Holunder zu ernten, Herbstketten zu fädeln, Aufgaben vom Wanderpass zu machen oder Freispiel.

Gegen 10 Uhr setzen wir uns auf unser selbstgebautes Waldsofa und frühstücken. Hierbei unterhalten wir uns und lesen zum Abschluss eine Geschichte.

Nach dem Frühstück ist wieder Zeit für Aktivitäten und freies Spiel. Gegen 12 Uhr machen wir auf den Rückweg zum Bauwagen. Dort setzen wir uns um 12:45 Uhr zum Mittagessen in unseren Sitzkreis unter dem Regendach oder in den Bauwagen je nach Wetter. Hierfür haben die Kinder eine zweite Brotdose dabei, die sie morgens im Bauwagen lassen und nicht mit im Rucksack durch den Wald tragen müssen. So können sie zum Mittagessen z.B. auch Joghurt oder ein warmes Gericht aus einem Thermobehälter essen. Im Winter sprechen sich die Eltern ab, um tageweise abwechselnd eine warme Suppe oder ähnliches für die Kinder bereitzustellen.

Nach dem Mittagessen ist Zeit zum Ausruhen bei einer Geschichte im Bauwagen oder zum Werken an der Werkbank unter dem Regendach. Um 13:35 machen wir unseren Abschlusskreis mit Spielen und Liedern und im Anschluss werden die Kinder von 13:45-14 Uhr von ihren Eltern abgeholt.

Am Freitag ist unser Spielzeugtag, an dem die Kinder von Zuhause Spielzeug mitbringen können. An diesem Tag bleiben wir am Bauwagen und nutzen den Tag für Bastel- und Werkangebote und jahreszeitenentsprechendes Kochen.

2.4. Jahreslauf

Im Waldkindergarten richten wir uns mit unseren Aktivitäten nach den Jahreszeiten, den anstehenden Festen und den Interessen in der Gruppe. Wir erforschen, was es zu jeder Jahreszeit in der Natur zu entdecken gibt, z.B. Tierspuren, Knospen, Blumen, Blätter, Insekten, ... und basteln jahreszeitenentsprechend mit Naturmaterialien und Papier.

Waldkindergarten Gellersen

Unsere Projekte ergeben sich aus den jeweiligen Interessen in der Gruppe z.B. Erste Hilfe, Ritter, Ich und Wir, Wetter.

Diese jährlich stattfinden Feste feiern wir im Wald: Faschingsfest, Ostern, Schulkinder-Abschiedsfest, Sommerfest, Laternenfest und Weihnachtsfeier. Und wir feiern die Kindergeburtstage im Wald.

Über das Jahr besuchen wir Bauernhöfe der Umgebung zum Kartoffeln stoppeln und Tiere auf dem Bauernhof kennenlernen.

Wir gehen mehrmals im Jahr ins Theater und machen Ausflüge zu z.B. Biber in Bleckede, Greifvogelgehege, Wildpark Lüneburger Heide.

In der kalten Jahreszeit gehen wir ohne Rucksäcke durch den Wald und frühstücken im beheizten Bauwagen.

2.5. Das freie Spiel im Waldkindergarten

Das freie Spiel im Waldkindergarten ist für die Kinder eine elementare Form der Weltaneignung. Mit ihrer Fantasie und all ihren geistigen Kräften gestalten Kinder im Spiel die Welt nach ihren Vorstellungen, sie erproben Stärken und Schwächen und setzen sich mit ihren Rollen auseinander. Wesentlich für das Spiel ist die Handlung und nicht das Ergebnis. Das Spiel in der Natur ohne vorgefertigte Materialien bietet den Kindern die Möglichkeit, die eigene Fantasie einzusetzen und zu entwickeln.

Im Freispiel geschieht alles, was das Kind für seine soziale Entwicklung braucht:

- Kontakt aufnehmen, Freundschaften schließen
- Durchsetzen, nachgeben, rücksichtsvoll sein
- Sich an Neues heranwagen
- Regeln beachten und einhalten
- Helfen und teilen

Im Freispiel entwickelt das Kind wichtige Denkstrukturen. Hier werden folgende Fähigkeiten gefördert:

- Konzentration und Ausdauer
- Erlebtes und Gesehenes verarbeiten
- Fantasie ausleben
- Grob- und Feinmotorik
- Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien

Im Freispiel haben die Erzieher wichtige Aufgaben:

- Beobachten: Spielverhalten, Sprache, Entwicklung
- Mitspielen (Kontaktpflege)
- Anregen (Mut machen zur Offenheit, Konfliktlösungshilfe)
- Fördern (Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen)

Waldkindergarten Gellersen

Bei uns im Wald erleben die Kinder Selbstwirksamkeit und erforschen ihre Umwelt in Selbstorganisation, zwei wichtige Voraussetzungen für lebenslanges Lernen: „Die Spur, auf die Sugata Mitra mit seinen Experimenten (...) gestoßen ist, führt (...) zu dem neuen Bild eines koevolutiven Lernens – eines von Kindern gemeinsam gestalteten Lernens. Tatsächlich war wohl die interessanteste Beobachtung, dass sich die Kinder beim Lernen gegenseitig unterstützen, ja geradezu aufstacheln. Da stellt sich also nicht etwa ein „Lehrer“ oder „Klassenbesten“ vorn hin und gibt sein Wissen weiter. Nein, vorn stehen immer mehrere Kinder. Sie probieren aus, und sie reden über das, was sie tun und wie sich das alles erklären. Dahinter steht eine Traube weiterer Kinder – diese beobachten, kommentieren, machen Vorschläge (meist die falschen, wie Sugata Mitra feststellte). Spannend dabei ist: die Besetzung der Kinder an der vorderen Front wechselt. Da sind je nach zu bewältigender Aufgabe einmal kleinere und einmal größere Kinder aktiv – bei jeder Herausforderung mit diesem wundersamen Ding hat eine andere Altersgruppe die Nase vorn.“ (Renz-Polster, Herbert und Hüther, Gerald: Wie Kinder heute wachsen. Natur als Entwicklungsraum. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2013, S. 19)

2.6. Vorbereitung auf die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten.

Die Bildungsaufgabe des Waldkindergartens reicht weit über die unmittelbare Schulvorbereitung hinaus, denn die frühe Kindheit hat, in relativer Unabhängigkeit von ihrem Vorbereitungscharakter, ihre eigene Vollkommenheit.

Das ganzheitliche Erleben, das magische Denken, die noch ungebrochenen Phantasie- und Ausdruckskräfte sind kein möglichst schnell zu überwindender Zustand von „Unreife“, vielmehr liegt gerade im Ausleben dieser Lebensform die Bedeutung für die weitere Entwicklung des Menschen.

In diesem Sinne ist der Erzieher Anwalt für das „Recht des Kindes auf den heutigen Tag“. (Gisela Maar)

Zur Schulfähigkeit gehört mehr als die intellektuelle Reife:

- Die Fähigkeit, in der Gemeinschaft leben zu können
- Selbständigkeit und Selbstvertrauen
- Neugier und Lernfreude
- Die Fähigkeit, Aufgaben zu erfassen und umzusetzen
- Konzentrationsfähigkeit
- Wahrnehmungs- und Merkfähigkeit

Diese Eigenschaften und Fähigkeiten werden gerade im Waldkindergarten auf vielfältige Weise durch Erzählungen und Gespräche, durch das unterschiedliche Waldmaterial, das zum Entdecken und Experimentieren anregt, durch Spielbereiche, in denen ein Sich-Versenken möglich ist, und durch das Spiel in wechselnden Sozialformen gefördert. Auch das Erfüllen von Aufgaben z.B. bei der Hilfe kleinerer Kinder, das Heranführen an genau vorgegebene Arbeitsabläufe z.B. bei Kreisspielen und das vorbehaltlose Anerkennen und

Waldkindergarten Gellersen

Unterstützen der kindlichen Fähigkeiten dient der Vorbereitung auf die Schule. Eingebunden in die pädagogische Arbeit des Waldkindergartens werden dadurch – dem Erwachsenen oft gar nicht bewusst – die Grundlagen für die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen gelegt.

Ab Januar treffen sich die Vorschulkinder einmal in der Woche zur Vorschulgruppe. Hier besprechen wir in kleiner Runde den Übergang zur Schule, machen Übungen aus dem Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache, kleine Experimente und Übungen aus Vorschulheften. Jedes Vorschulkind baut ein Werkstück z.B. einen Nistkasten oder eine Schatzkiste und lernt dabei den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen. Die Grundschule Kirchgellersen lädt uns zu einer Schulrally ein.

2.7. Sprachbildung und Sprachförderung

Mit der gesetzlichen Verankerung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung als Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen im KiTaG §3 Absätze 1 und 2 seit 8/2018 ist jede Kita in Niedersachsen verpflichtet, die Sprachentwicklung jedes Kindes zu beobachten, zu dokumentieren und die „Kommunikation, Interaktion und die Entwicklung von Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern“ . Zu Beginn des letzten Kindergartenjahres wird für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung die Sprachkompetenz erfasst und ein Entwicklungsgespräch darüber mit den Erziehungsberechtigten geführt sowie bei festgestellten besonderen Sprachförderbedarfen eine individuelle und differenzierte Förderung vorgenommen.

Spracherwerb ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess, in welchem das Kind auf gelungene Dialoge und aktive sprachliche Anregungen angewiesen ist. Daher ist es das wichtigste Ziel, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Sprachliche Bildung ist grundsätzlich in den Alltag integriert und kann durch die Schaffung geeigneter Sprechkanäle intensiviert werden. Auch Aspekte der nichtsprachlichen Kommunikation spielen bei der Förderung der Sprachentwicklung aller Kinder eine wichtige Rolle. Für die sprachliche Bildung wirken musikalische und rhythmische Formen wie Lieder, Reime, Sing- und Bewegungsspiele als besonders motivierend. Kinder erlernen den besonderen Sprachrhythmus, die Sprachmelodie und den Satzbau der (deutschen) Sprache intensiv(er), festigen und erweitern den passiven und aktiven Wortschatz. Ebenso wie das Erfinden eigener Geschichten und Reime bieten auch Bilderbuchbetrachtungen nicht nur interessante Inhalte, sondern fördern auch kognitive Fähigkeiten wie Abstraktionsvermögen und Vorstellungskraft. Buchstaben und Zeichen gewinnen an Bedeutung und werden spielerisch angewendet. All dieses bildet eine gute Basis für den Erwerb der Schriftsprache.

Waldkindergarten Gellersen

3. Kooperation und Qualitätssicherung

3.1. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern

- Eltern und Erzieher gehen eine Erziehungspartnerschaft ein und tauschen sich über alle wichtigen Belange der Kinder aus.
- Beim Bringen und beim Abholen besteht die Möglichkeit zu einem Kurzgespräch mit den Erziehern.
- Für Entwicklungsgespräche und Gespräche über die Sprachkompetenz vereinbaren die Erzieher und Eltern Termine.
- An regelmäßig stattfindenden Elternabenden informieren die Erzieher über die Gruppensituation.
- Feste und Ausflüge gestalten Eltern und Erzieher gemeinsam.
- Für Fragen, Wünsche, Kritik oder Anregungen sind wir immer offen.

3.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Wir arbeiten mit der Grundschule in Kirchgellersen zusammen. Hier finden ein regelmäßiger fachlicher Austausch im Arbeitskreis Kindergarten-Grundschule und gegenseitige Besuche statt. Eine Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen aus der Samtgemeinde findet nach Bedarf statt.
- Wir pflegen einen regelmäßigen Kontakt zu den Kindergärten in unserer Gemeinde. Dies beinhaltet z.B. gegenseitige Besuche oder gemeinsame Fortbildungen.
- Die Kirchengemeinde Kirchgellersen stellt uns das Jugendhaus als Notunterkunft zur Verfügung und wir beteiligen uns an Festen.
- Einmal im Jahr besucht uns ein Zahnarzt im Wald.
- Wir stehen im Kontakt mit der Erzieherfachschule. Die Aufnahme von Praktikanten ist für uns selbstverständlich.
- Kollegialen Austausch unter Walderziehern haben wir auf den Regionaltreffen der Lüneburger Waldkindergärten und dem jährlichen niedersächsischen Waldkindergartentreffen.
- Im Rahmen unserer Projekte findet eine Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Polizei und Feuerwehr statt.
- Samtgemeinde Gellersen
- Erziehungsberatungsstelle Landkreis Lüneburg
- Gesundheitsamt Landkreis Lüneburg
- Fachberatung Landkreis Lüneburg
- Jugendamt Landkreis Lüneburg
- Landesjugendamt
- Therapeutische Einrichtungen (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, etc.)
- Kinderärzte, Fachärzte, Kliniken
- Albatros e.V.

Waldkindergarten Gellersen

3.3. Kinderschutzkonzept nach §8a SGB VIII

Das Wohl des Kindes ist zusammengefasst nach Jörg Maywald (2009):

„Ein am Wohl des Kindes ausgerichtetes Handeln ist dasjenige, welches die an den Grundbedürfnissen und Grundrechten orientierte, für das Kind jeweils günstigste Handlungsalternative wählt.“

Die zentralen Kategorien der kindlichen Bedürfnisse sind:

- Vitalbedürfnisse: wie Essen, Schlafen, Schutz vor Gewalt, Kleidung, Obdach
- Soziale Bedürfnisse: wie Liebe, Respekt, Anerkennung, Fürsorge, Freundschaft, Gemeinschaft
- Bedürfnis nach Kompetenz und Selbstbestimmung: wie Bildung, Identität, Aktivität, Selbstachtung

Im Falle einer Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII handeln wir nach den Handlungsleitlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter:

Kenntnisnahme eines Ereignisses und (Erst-)Bewertung des Gefährdungspotenzials:

- Interne Beobachtung im Team
- Beobachtung bzw. Beschwerde von Eltern oder Kindern
- Dokumentation von Hinweisen und Beobachtungen (interne Dokumentation)
- Weitergabe der Informationen intern (Leitung, Träger)
- Weitergabe der Informationen in Bezug auf Meldepflichten an die Aufsichtsbehörden

3.4. Qualitätssicherung

- Einmal wöchentlich stattfindende Teambesprechungen dienen der Reflektion und der Planung der Arbeit. Vorbereitungen von Elternabenden, Projekten und anderen Aktivitäten finden hier ihren Platz.
- Zu speziellen Themen finden Supervision und Fachberatung statt.
- Regionale und überregionale Waldkindergartentreffen ermöglichen uns den fachlichen Austausch über unsere Arbeit und anstehende Entwicklungen.
- Die Teilnahme an Fortbildungen bringt neue Einsichten und Aspekte in die tägliche Arbeit.
- Zur Vernetzung ihrer Arbeit treffen sich im Abstand von 6-8 Wochen die Kindergartenleiter der Gemeinde.
- Praktikanten der Erzieherfachschole bringen stets neue Impulse.
- Die Fortführung und Weiterentwicklung des Konzepts sehen wir als einen selbstverständlichen Prozess unserer Arbeit.

Waldkindergarten Gellersen

Literaturverzeichnis

- Fokken, Ulrike: Wildnis wagen!. Wilhelm Heyne Verlag, München 2014
- Louv, Richard: Das letzte Kind im Wald. Herder Verlag, Freiburg 2013
- Miklitz, Ingrid: Der Waldkindergarten. Cornelsen Verlag, 4. Aufl., Berlin 2011
- Renz-Polster, Herbert und Hüther, Gerald: Wie Kinder heute wachsen. Natur als Entwicklungsraum. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2013
- Sozialgesetzbuch (SGB VIII), Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe v. 2012
- Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) v. 2002
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, Niedersächsisches Kultusministerium, Hannover 2005
- Handlungsleitlinien für Kinderschutzkonzepte zur Prävention und Intervention in Kindertageseinrichtungen, Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter 2016